

## **Gewalt kommt nicht in die Tüte**

Bereits zum vierten Mal findet in Magdeburg die Aktion „Gewalt kommt nicht in die Tüte“ statt, für die die Oberbürgermeisterin, Frau Borris, die Schirmfrau ist. Am Samstag, den 25. November ist der Internationale Tag gegen Gewalt an Frauen. In Magdeburg werden an diesem Tag in über 60 Bäckereifilialen und Läden unsere bedruckten Brötchentüten über die Theken wandern. Sichern Sie sich eine Tüte und zeigen Sie Ihre Unterstützung mit von Gewalt betroffenen Frauen.

Die Tütenaktion wird in Kooperation des Netzwerkes Frauenschutz Magdeburg und dem Soroptimist-Club Magdeburg organisiert. Auch die AWO Fachstelle Vera sowie das Amt für Gleichstellungsfragen der LH MD beteiligen sich u.a. als engagierte Mitglieder des Netzwerkes aktiv an der Aktion.

An diesem Tag um **11.00 Uhr** freuen wir uns, Sie vor der Steinecke Bäckerei, Breiter Weg 265, 39104 Magdeburg begrüßen zu dürfen. Neben Redebeiträgen und einem Poetry Slam von MINDdrop e.V. ist ein gemeinsamer Gang zum Domvorplatz und zur Hubbrücke geplant. Dort wird es eine Installation geben, im Gedenken an die über 100 Frauen die in diesem Jahr bereits ihr Leben durch Femizide in Deutschland verlieren mussten.

**Die Zahlen im Bereich der Gewalt im sozialen Nahraum sind weiterhin auf einem alarmierenden und erschreckenden Niveau.** Allgemein wird von einer hohen Dunkelziffer ausgegangen, da viele Frauen ihren Partner oder Ex-Partner nicht anzeigen oder die Polizei nicht informiert wird. Die aktuelle polizeiliche Kriminalstatistik, welche in diesem Jahr bereits im Juli veröffentlicht wurde, zeigt einen signifikanten Anstieg (9%) von Gewalt gegen Frauen im häuslichen Umfeld im Vergleich zu 2021. Folglich braucht es auch künftig einen dauerhaften und konsequenten politischen, rechtlichen und zivilgesellschaftlichen Einsatz gegen Gewalt. Es gilt aufzuklären, zu sensibilisieren und den Zugang zu Unterstützungsangeboten zu erleichtern.

Unterstützt wird die Aktion in diesem Jahr vom Landesfrauenrat Sachsen-Anhalt e.V. und der LIKO-Landeskoordinierungsstelle zivilgesellschaftlicher Akteurinnen und Akteure zur Umsetzung der Istanbul-Konvention. Ebenfalls unterstützt die Oberbürgermeisterin Simone Borris als Schirmfrau des gesamten Aktionstages zum Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen.

## **Informationen zur Aktion „Gewalt kommt nicht in die Tüte“ und Netzwerk Frauenschutz Magdeburg**

Die Gemeinschaftsaktion „Gewalt kommt nicht in Tüte“ des Netzwerk Frauenschutz Magdeburg soll einen Beitrag leisten und auf Gewalt gegen Frauen aufmerksam machen. In über 60 verschiedenen Bäckereifilialen und Läden der Landeshauptstadt werden die Backwaren in den eigens für die Aktion gestalteten Tüten verkauft, auf denen auf die verschiedenen Unterstützungsangebote aus dem Gewaltschutzbereich in Magdeburg hingewiesen wird.

**Es beteiligen sich 18 Steinecke Filialen, 10 Landbäcker Filialen, das Café Kanne an der Uniklinik, 11 Bäckerei Otto Filialen, zwei Bäckerei Gehrke Filialen, die Bäckerei Ebel, Frau Ernas Ioser LebensMittelPunkt, Brot & Käs' - Der feine Bioladen, Biomarkt Naturata & Feine Räder e.K, Vorratskammer, Pastell Blumencafé, Pfeiffersche Stiftungen, Basta., Grillbox Magdeburg, Schäfers am Olvenstedter Platz, Bäckerei Olbrich, drei Bäckerei Wegener Filialen, zwei Bäckerei Düsedau Filialen, drei Bäckerei Sprung Filialen und die Bäckerei Schwarz mit zwei Filialen.**

In diesem Jahr wird die Aktion im Landkreis Börde zum zweiten Mal durchgeführt. Dort wird die Aktion von der AG Gewaltschutz Landkreis Börde unter der Gleichstellungs- und Behindertenbeauftragten des Landkreises Katja Klommhaus umgesetzt.

Die Initiatorinnen wollen so die Informationen zum Gewaltschutznetzwerk niedrigschwellig an die betroffenen Frauen bringen und den Zugang zu den Hilfsangeboten, wie Frauenschutzhaus und Beratungsstellen erleichtern.

### **Das Netzwerk Frauenschutz Magdeburg ist ein Zusammenschluss aus lokalen Gewaltschutzeinrichtungen:**

- AWO Fachstelle Vera gegen Frauenhandel und Zwangsverheiratung in Sachsen-Anhalt
- AWO Beratungsstelle Magdalena – Mobile Beratung für Sexarbeiter\*innen in Sachsen-Anhalt
- Frauen- und Kinderschutzhaus Magdeburg und Frauenberatungsstelle, Rückenwind Bernburg e.V.
- Gleichstellungsamt der Stadt Magdeburg – Beratung bei Diskriminierung aufgrund des Geschlechts

- Interventionsstelle gegen häusliche Gewalt und Stalking der Landeshauptstadt Magdeburg
- Wildwasser Magdeburg e.V. - Fachberatungsstelle gegen sexualisierte Gewalt
- Opferberatung des Sozialen Dienstes der Justiz Magdeburg – Beratung für Betroffene von Straftaten

### **Informationen Gewalt gegen Frauen**

Laut der im Juli diesen Jahres veröffentlichten Polizeilichen Kriminalstatistik des Bundeskriminalamtes für das Jahr 2022 ist die Zahl an Gewaltdelikten gegen Frauen in oder nach Beziehungen weiter angestiegen. Dazu zählen Delikte wie Mord, Totschlag, Körperverletzung, Vergewaltigung oder Stalking:

- 133 Frauen wurden 2022 durch ihren (Ex)-Partner getötet;
- jeden Tag gibt es in Deutschland einen polizeilich registrierten Tötungsversuch an einer Frau;
- von den im Jahr 2022 insgesamt erfassten 157.818 Opfern vollendeter und versuchter Delikte der Partnerschaftsgewalt waren 126.349 (80,1 %) Frauen

**Das bedeutet, dass fast an jedem 3. Tag eine Frau von ihrem Partner oder Ex-Partner getötet wird. Alle 45 Minuten wird eine Frau Opfer von gefährlicher Körperverletzung durch den Partner.**

Die Zahlen sind also weiterhin auf einem alarmierenden und erschreckenden Niveau. Dabei handelt es sich nur um polizeilich erfasste Fälle. Im Bereich der Gewalt im sozialen Nahbereich wird allgemein von einer hohen Dunkelziffer ausgegangen, da viele Frauen ihren Partner oder Ex-Partner nicht anzeigen oder die Polizei nicht informiert wird.

### **25.11. – Internationaler Tag gegen Gewalt an Frauen**

Vor 55 Jahren wurden die Schwestern Maria, Minerva und Patria Mirabel durch die Geheimpolizei der Trujillo-Diktatur in der Dominikanischen Republik vergewaltigt und ermordet. Die drei Schwestern hatten jahrelang gegen die Diktatur Widerstand geleistet. Trotz Gefangenschaft und Folter hielten sie an ihrem Widerstand gegen Faschismus und Unterdrückung fest. Nach ihrer Ermordung weitete sich der Widerstand derart aus, dass die Trujillo-Diktatur zu Fall gebracht wurde. 1936 hatte Maria Teresa Mirabel in einer Rede gesagt: „Vielleicht erwartet uns bald schon der Tod, jedoch macht mir das keine Angst. Wir werden weiter für all das kämpfen, was gerecht ist.“ Für freiheitsliebende Frauen ist eine solche würdevolle Haltung heute wie damals notwendig. Der Mut der Mirabal-Schwester gilt

inzwischen als Symbol für Frauen weltweit, die nötige Kraft für das Eintreten gegen jegliches Unrecht zu entwickeln. Im Gedenken an die Schwestern Mirabel wurde der 25.11. zum internationalen Tag von Frauen gegen jegliche Form von Gewalt erklärt.

Gewalt gegen Frauen ist weltweit die häufigste Menschenrechtsverletzung und prägt den Alltag vieler Frauen in Deutschland und weltweit. Gewalt an Frauen zeigt sich in verschiedenen Formen: unter anderem in häuslicher Gewalt, sexualisierter Gewalt, im Frauenhandel zum Zwecke der sexuellen Ausbeutung, Ausbeutung der Arbeitskraft sowie in der Ehe, Zwangsverheiratung und Genitalverstümmelung. Unbedingt benannt werden müssen in diesem Zusammenhang auch die subtileren und weniger sichtbaren Formen von Gewalt. Auch psychische Gewalt, Stalking, ökonomische Abhängigkeit und strukturelle und rassistische Formen von Gewalt hinterlassen schwerwiegende Spuren und richten unermesslichen psychischen Schaden an.

Kontakt u.a.: Amt für Gleichstellungsfragen der LH Magdeburg, Alter Markt 6, email: [ponitka@stadt.magdeburg.de](mailto:ponitka@stadt.magdeburg.de)

Tel. 0391 540 2316

